

Monte Vino

Mit dem Weintaxi auf Inseltour

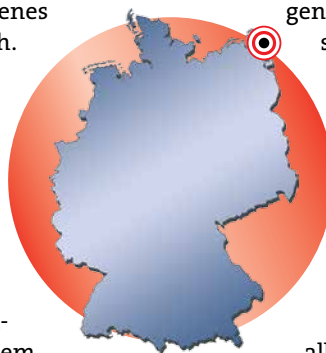
Rund 6 Mio. Übernachtungen in einem normalen Jahr sind auf der größten und bevölkerungsreichsten deutschen Insel Rügen eine gute Basis für einen Weinhandler. Frank Pietschmann, der Chef von Monte Vino, ist stolz auf ein Sortiment mit 600 Weinen inklusive einer besonderen Rarität: einem Insel-Weißwein, gewachsen auf Rügen.

Als sich ein Ahr-Winzer 1982 nach längerer Überlegung dazu entschloss, den elterlichen Betrieb zu übernehmen, hatte er ein Mathematik- und Sportstudium sowie ein beständenes Staatsexamen hinter sich. Doch dann machte Werner Näkel – beurlaubt von Vater Staat – Karriere als Weinmacher. Heute ist er im Ruhestand. Ein Legenden-Winzer wird Frank Pietschmann wohl nicht mehr. Aber der 38-Jährige hat trotzdem einiges mit Näkel gemeinsam. Er lebt seit dem dritten Lebensjahr auf der Insel Rügen, hatte nach dem Abitur das Berufsziel Lehrer (ebenfalls in den Fächern Mathematik und Sport), schloss sein Studium erfolgreich ab und erinnerte sich (als es nicht gleich etwas wurde mit dem Staatsdienerdasein) an einen Job bei einem Weinhandler auf der Insel, der ihm Spaß gemacht hatte.

Waldtraud Kaiser und Gerhard Pomp hatten ihr Geschäft 1998 als ersten Weinladen überhaupt auf der flächenmäßig größten deutschen Insel Rügen gegründet, zunächst zentral am Markt in der Stadt Bergen. Durch die Ortswahl drängte sich der Name Monte Vino förmlich auf. Sie behielten ihn bei, als der Wechsel ins kleinere, aber touristisch gut frequentierte Ostseebad Binz erfolgte. Dort nahm Pomp als inzwischen alleiniger Chef Frank Pietschmann als Partner auf und

übergab ihm 2017 aus Altersgründen die Weinhandlung komplett. Damit Pietschmann nicht alles sofort ablösen musste, fand man eine Lösung mit regelmäßigen Auszahlungen, die ein doch relativ kleines Geschäft nicht überfordern.

Gegenüber den ersten Jahren konnte es durch den Ortswechsel umstrukturiert werden. Wein allein war keine ausreichende Geschäftsgrundlage mehr. Längst fährt Monte Vino gut mit einer Kombination aus Wein, Feinkost und einem kleinen, vor allem von Touristen gut besuchten Bistro, bei dem Pietschmann davon profitiert, dass seine mitarbeitende Frau Marie neben ihrem Beruf als staatlich geprüfte Res-



Frank Pietschmann übernahm nach seinem Lehramtsstudium 2017 das Monte Vino in Binz an der Ostsee.



Name	Monte Vino
Adresse	Paulstraße 1, 18609 Ostseebad Binz, Tel.: 038393/13671, mail@weinhandlung-ruegen.de, www.weinhandlung-ruegen.de
Inhaber	Frank Pietschmann
Geschäftsfelder	Einzelhandel, Großhandel, Bistro, Online-Handel
Jahresumsatz	ca. 380.000 Euro
Mitarbeiter	2, eine Teilzeitkraft
Verkaufsfläche	50 qm, dazu externes Weinlager mit 120 qm
Sortiment	Wein vor allem aus Deutschland (alle Anbaugebiete), Frankreich, Italien, Österreich
Ø-Verkaufspreis	10 Euro
Lieferanten	Direktbezug von Erzeugern in Deutschland und Österreich, ansonsten Importhäuser (u. a. Fischer + Trezza, Ardau Weinimport, Weinkontor Freund, Stecher-Krahn)
Zusatzsortimente	Antipasti, Feinkost, Käse, Kaffee, Brände, Port und Liköre der 1. Rügener Edeldestillerie
Veranstaltungen	Regelmäßiger Wein-Stammtisch (wieder nach Corona)

tauratorin für Möbel und Holzobjekte gelernte Köchin ist. In den letzten Monaten wurde sie wegen der Corona-Pandemie zwangsläufig im Bistro nicht gefordert, aber in der Sommerzeit 2020, als das Geschäft sehr gut florierte, waren Suppen, Antipasti und Spaghetti als Weinbegleiter stark nachgefragt.

Der 5.400-Einwohner-Ort Binz hat sich für Monte Vino als sehr guter Standort erwiesen. Der bei Touristen beliebte Winterurlaub an der Ostsee (Slogan: „Gesund für Körper und Seele“) konnte aufgrund der Corona-Beschränkungen allerdings diesmal nicht stattfinden. Pietschmann hat darauf reagiert mit einer Reduzierung der Öffnungstage (nur mehr Donnerstag bis Samstag) und einem Wein-Taxi für die ganze Insel, mit dem sein Unternehmen Wein frei Haus liefert. Ein sehr guter Sommer („Wir hatten alle Hände voll zu tun“) ließ den Betrieb die schwierige Lockdown-Zeit recht gut verkraften.

In normalen Zeiten kommt die Kundschaft vor allem aus den zahlreichen Hotels, Pensi-



Längst fährt Monte Vino gut mit einer Kombination aus Wein, Feinkost und einem kleinen, vor allem von Touristen gut besuchten Bistro.



onen und Ferienwohnungen. Die Alleinstellung vor Ort freut den Weinhändler. „Es gab immer wieder mal Versuche, Weinläden in der Gegend zu etablieren, aber erfolglos.“ Der einzige Konkurrent ist der Weinladen Kinder im 45 km entfernten Stralsund.

Als Pietschmann erstmals mit Wein zu tun hatte, war er ein Laie. „Ich hatte nichts in Sachen Wein gelernt, keine Kurse besucht. Aber ich habe mir alles mit der Zeit selbst angeeignet“, erzählt er und verweist auf jede Menge Lektüre und neben den Besuchen von Messen und Präsentationen vor allem auf viele Touren zu seinen Lieferanten. „Wenn man die Winzer kennt, kann man ihre Produkte mit viel mehr Überzeugung verkaufen“, argumentiert er. Insgesamt hat er rund 600 Weine im Sortiment und ist dabei stolz darauf, dass alle 13 deutschen Anbaugebiete vertreten sind. Genau genommen sind es sogar 14, denn Rügen ist Teil von Mecklenburg-Vorpommern, das seit einigen Jahren offizielles Landwein-Gebiet ist. Das bekannteste Weingut von dort ist Schloss Ratzeburg in Schönbeck, das mal bei Monte Vino gelistet war. „Hat sich nicht gut verkauft“, erinnert sich der Weinhändler.

Inzwischen hat er als Ersatz einen Wein aus Rügen gefunden! Das Weingut Hohmann im benachbarten Lancken-Granitz, bewirtschaftet vom Hobbywinzer-Ehepaar Simone Hantke und Mario Hohmann, erntete 2019 erstmals Trauben für 350 l Sauvignier Gris. Die Trauben vom 54. Breitengrad wurden beim befreundeten Weingut Apel in Nittel an der Mosel zu einem herzhaften trockenen Wein verarbeitet. Kurios ist, dass das Paar in

der Schweiz berufstätig ist und in der freien Zeit zwischen Rügen und dem Aargau pendelt. Pietschmann verkauft die Rarität für 27 Euro in der 0,5-l-Flasche. „Trotz des Preises ist der Wein ein beliebtes Urlauber-Mitbringsel.“

Das Rügen-Gewächs gehört in der Umrechnung auf 0,75 l schon zum Hochpreis-Segment im Monte Vino. Ansonsten gibt es darin etliche Weine für weniger als 10 Euro. Im höherpreisigen Bereich sind einige Große Gewächse von bekannten deutschen Häusern wie Heger, Juliusspital, Wegeler, dem Südtiroler Lageder (Cabernet Sauvignon) oder von Foradori aus dem Trentino (Teroldego Granato) und Braida aus der Region Asti (Bricco dell'Ucelloni) vertreten. Champagner gibt es nur einen einzigen: Jacquesso Cuvée N° 742. Preislicher Spitzenreiter ist mit Abstand das Bordelaiser Gewächs Cos d'Estournel 2002 für 149 Euro. Beim gut ausgewählten Österreich-Sortiment werden vorwiegend Weine aus dem mittleren Preisbereich offeriert. Ausnahmen sind der Gabarina von Gernot Heinrich (39,20 Euro) und der Solitaire von Feiler-Artinger (39,50 Euro).

Vor der Zukunft ist Frank Pietschmann aufgrund „vieler Wiederholungstäter unter den Gästen“ nicht bange, obwohl in der Nachbarschaft vielleicht Konkurrenz erwächst. Das Kurhaus Binz, dessen Restaurant eine gute Weinkarte attestiert wird, soll die Eröffnung eines Weinladens planen.

RUDOLF KNOLL



“Remember the good things in life - and celebrate them!”

**MICHAEL POULSEN
VOLBEAT**



Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter oder nutzen den QRcode:

